

# Dicke Wolken beim Sonnenwendfliegen

Stadt von Regierungspräsidium „ganz überrascht“ / Antrag der Modellflugsportler zunächst abgelehnt

Von Ingolf Reinsch

Manchmal bedarf es nicht erst des Summens von Modellflugzeugen, um schlafende Hunde zu wecken. Pünktlich vor dem 9. Sonnenwendfliegen des Modellsportvereins Neustadt e.V. wandte sich jetzt Bischofswerda Oberbürgermeister Andreas Erler (CDU) in einer „Amtlichen Mitteilung“ an die „lieben Bürgerinnen und Bürger von Großdrebnitz“, um über das in den vergangenen Jahren weit über Bischofswerda hinaus beachtete Flugereignis aus Sicht der Stadtverwaltung zu informieren.

Demnach haben die Neustädter Modellflugsportler Ende Mai im Rathaus um eine „Aufstiegserlaubnis“ für das Sonnenwendfliegen an diesem Sonnabend „von 14 bis 24 Uhr“ gebeten. Diesen Antrag habe die Stadt am 5. Juni abgelehnt,

schreibt OB Erler. Begründung: Die vom Regierungspräsidium Dresden erteilte Aufstiegsgenehmigung sei am 31. März abgelaufen.

Was sich als Irrtum erwies. Denn per Fax habe die Stadt am 8. Juni „ganz überraschend“ erfahren, dass die Dresdner Behörde bereits im Januar die Starterlaubnis um weitere vier Jahre verlängert hat. „Die im Vorfeld zugesicherte Beteiligung der Bürger ist durch das Regierungspräsidium ausgeblieben. Auf eine erste Anfrage erhielten wir die Nachricht, dass diese Verlängerung durch Mitarbeiterwechsel im Regierungspräsidium ohne Beteiligung der betroffenen Bürger verlängert worden ist“, so der OB.

Das mutmaßliche Missverständnis könnte sich zum Behördenstreit ausweiten: Andreas Erler kündigte das „Bemühen“ an, diese Frage mit den Dresdnern erneut zu

beraten. Dort nahm man auf SZ-Anfrage den Sachverhalt zur Kenntnis, konnte aber wegen Krankheit der entsprechenden Mitarbeiterin nicht Stellung nehmen. „Wir werden Anfang nächster Woche mit dem Oberbürgermeister Kontakt aufnehmen“, sagte eine Sprecherin des Regierungspräsidiums.

Großdrebnitzer Bürger hatten sich in der Vergangenheit wiederholt wegen der Fluggeräusche und darüber beschwert, dass die Piloten den ihnen zugewiesenen Korridor nicht einhalten würden. Die letzte Beschwerde soll es im März gegeben haben. Akuten Handlungsbedarf für das jetzige Schreiben des OB scheint es indes nicht zu geben: Andreas Erler wie Ordnungsamtsleiter Tobias Semmer bestätigten gestern auf Anfrage, dass weder „in letzter Zeit“ noch im Vorfeld der Flugshow Beschwerden im Rathaus

eingegangen seien.

Die Modellflugsportler bemühen sich unterdessen, den Großdrebnitzern entgegen zu kommen. Sie ließen ein Lärmgutachten anfertigen, welches das Regierungspräsidium bestätigte, und akzeptierten bei einem Vororttermin im letzten Oktober, Flugzeuge mit Verbrennungsmotoren sonntags am Boden zu lassen. Der Verein sei darauf bedacht, die Flugbahnen einzuhalten, sagt Dieter Eisold, Vorsitzender des Modellsportvereins. Vor zwei Jahren sei ein Mitglied aus dem Verein ausgeschlossen worden, das noch nach 21 Uhr geflogen sei, macht Dieter Eisold die Ernsthaftigkeit der Bemühungen deutlich.

■ Die Flugshow findet am Sonnabend von 14 bis 18 Uhr auf dem ehemaligen Agrarflugplatz statt. Eintritt: Erwachsene drei Mark, Kinder eine Mark